

## Weg vom Webshop

Kommunalen Einkauf professionell gestalten

**(BS/Falco Winschel\*) Die kommunale Beschaffung ist gegenwärtig vielerorts stark vergabegeprägt. Dies ist unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben zur Durchführung der Vergabeprozesse mit Unterstützung elektronischer Werkzeuge nicht weiter erstaunlich, macht man sich zudem die dadurch erwarteten Einsparpotenziale bewusst: Über eine Milliarde Euro könnte die öffentliche Hand jährlich bei durchgehender Anwendung elektronischer Vergabeverfahren einsparen. Damit einhergehen bspw. auch eine erhöhte Rechtssicherheit bei der Erstellung der Verdingungsunterlagen und eine deutliche Reduzierung von Fehlerquellen durch den Wegfall manueller Bearbeitungsschritte. Mit der Digitalisierung ihrer Vergabeprozesse ist die öffentliche Verwaltung allerdings noch lange nicht am Ende der Einsparpotenziale im Beschaffungsbereich angekommen. Die Nutzung elektronischer Werkzeuge zur Abbildung der operativen Einkaufsprozesse bietet die Möglichkeit, Prozesskosten in großem Stil einzusparen.**

Elektronische Einkaufsprozesse werden vielerorts mit der Nutzung von Lieferantewebsshops gleichgesetzt. Hierbei handelt es sich jedoch mehr um eine elektronische Unterstützung der Einkaufsprozesse und nicht um elektronischen Einkauf im Rahmen eines integrierten Beschaffungsszenarios. Insbesondere im Bereich der Datensicherheit liegen die Grenzen dieses Modells. Sämtliche Einkaufsdaten fallen bei der Nutzung von Webshops bei den Lieferanten an. Muss durch eine Ausschreibung ein Lieferantenwechsel erfolgen,

können die Daten verloren gehen. Ebenso ist eine übergreifende Auswertung des Einkaufsverhaltens bei der Nutzung mehrerer Webshops unterschiedlicher Lieferanten nicht möglich. Für die Erstellung von Leistungsverzeichnissen stehen so wichtige Daten nicht zur Verfügung. Weiterer Kritikpunkt ist auch, dass Preisänderungen durch den Lieferanten während der Vertragslaufzeit nur schwer nachvollzogen werden können. Jede Bestellung müsste theoretisch nochmals gegen das Ausschreibungsergebnis geprüft werden.

### Vorteile durch Multi-Lieferanten-Katalogsysteme

Der Einsatz eines modernen E-Procurement Systems ist nicht auf eine bestimmte Artikelkategorie beschränkt, auch wenn das weitläufig bekannte Beispiel von den Beschaffungskosten für einen einzelnen Bleistift bei der Frankfurter Flughafen AG eine solche Assoziation hervorrufen mag: 286 DM und ein durchschnittlich dreistündiger Vorgang wurden vor Einführung eines E-Procurement Systems mit dem Bezug eines einzelnen Bleistifts in Verbindung ge-

bracht. Dieser Wert dürfte den des eigentlichen Warenwert selbst bei hochwertigen Bleistiften um rund das 140-fache übersteigen. Hält man sich nun das Beschaffungsvolumen der öffentlichen Hand vor Augen, liegen die enormen Einsparpotenziale im Bereich der C-Güter auf der Hand. Bei geringen Warenwerten fallen Prozesskosteneinsparungen besonders stark ins Gewicht. Die Praxis zeigt, dass sich neben Büro- und IT-Verbrauchsmaterial andere, hochwertige Materialgruppen und Dienstleistungen für den Einkauf über elektronische Systeme

hervorragend anbieten. Dabei stellt auch die Abbildung sehr komplexer Prozesse keine Hürde für leistungsfähige Systeme dar.

### Integrationsfähigkeit und Flexibilität schaffen Mehrwert

Ein nicht zu vernachlässigender Vorteil ist die Integrationsfähigkeit eines eigenen Katalogsystems. Unterschiedlichste Szenarien lassen sich realisieren, zu denen auf jeden Fall die Anbindung eines ERP-Systems zur Durchführung von Budgetprüfungen mit Übertragung abgeschlossener Bestelldatensätze zählt. Die sukzessive Anbindung weiterer Fachverfahren, zum Beispiel zur automatisierten Rechnungseingangsprüfung, ist ein ebenso denkbares wie sinnvolles Szenario, welches zusätzliche Prozesskosteneinsparungen ermöglicht. In diesem werden eingehende Rechnungen digitalisiert und können so gegen vorhandene Bestelldaten abgeglichen werden. Die so den Bestellern zugeordneten Rechnungen können rechnerisch und sachlich richtig gezeichnet und zur Auszahlung angewiesen werden. Weiterhin – und hier schließt sich der Beschaffungskreislauf – ist die Möglichkeit der nahtlosen Integration mit einem Vergabemanagementsystem ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal einer elektronischen Einkaufslösung. Sie erlaubt, an

Webshop	Multi-Lieferanten-Katalogsystem
<ul style="list-style-type: none"> <li>⬆ keine Hardwarekosten</li> <li>⬆ keine Nutzungskosten</li> <li>⬇ sensible Einkaufsdaten liegen beim Lieferanten</li> <li>⬇ Keine direkte Kontrolle über Kataloginhalte und Preise</li> <li>⬇ keine übergreifenden Auswertungen</li> <li>⬇ wiederkehrende Wechselkosten nach jeder neuen Ausschreibung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⬆ Hoheit und volle Kontrolle über Kataloginhalte und Preise</li> <li>⬆ Medienbruchfreie Intergration in andere Fachverfahren möglich</li> <li>⬆ Identische Oberfläche und gleiches Systemverhalten für alle Kataloge</li> <li>⬆ Lieferantenübergreifende Suche und Reporting möglich</li> <li>⬆ Revisions sichere Archivierung aller Vorgänge</li> <li>⬇ Implementierungs-, Hardware und Betriebskosten bei Eigenbetrieb; Alternativ: Hostingkosten bei ASP-Modellen</li> </ul>

Warum Webshops Multi-Lieferanten-Katalogen unterlegen sind.

Grafik: BS/Multa Medio

der Schnittstelle zwischen operativer und strategischer Beschaffung drastische Prozesskosteneinsparungen bei deutlich gesteigener Verfahrenssicherheit zu realisieren. Die manuelle Auswertung von Bestellungen entfällt, denn auf Katalogdateien und Freitextpositionen basierende tatsächlich abgerufene Mengengerüste können als Grundlage für die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses in die Vergabelösung medienbruchfrei übertragen werden. Webshops können diese Funktionalität nicht bieten.

### Fazit und Ausblick

Die öffentliche Verwaltung sollte sich durch den fehlenden gesetzlichen Druck zur elektronischen Durchführung operativer Einkaufsprozesse nicht davon abhalten lassen, die damit verbundenen, enor-

men Effizienzpotenziale zu nutzen. Moderne Lösungen machen dies möglich und erlauben es, durch ihre Flexibilität genau auf den jeweiligen Einsatzzweck zugeschnitten zu werden. Dies trifft nicht nur für die Prozesse und hinterlegten Kataloge, sondern auch für das Betreibermodell zu. Neben dem Eigenbetrieb für größere Kommunen kann auch eine Hosting-Lösung im Sinne eines ASP-Betriebs oder die Teilnahme an einer Plattform ein gangbarer Weg sein, um elektronischen Einkauf zu professionalisieren und verwaltungswert schnell und kostengünstig voranzutreiben. Insbesondere in Szenarien mit dezentraler Bedarfsmeldung über die Einkaufslösung können sich Einkäufer durch die freigewordenen Kapazitäten auf das konzentrieren, was von ihnen erwartet

wird: Sie sind Beschaffungsmanager und bilden als solche die Schnittstelle zwischen operativem und strategischem Einkauf. Um dies leisten zu können, brauchen sie zum einen freie Kapazitäten durch stabile und zielführende operative Prozesse, aber auch Unterstützung für die Auswertung von angefallenen Einkaufsdaten, welche sich medienbruchfrei in eine Vergabelösung übertragen lassen. Der Einsatz leistungsfähiger Multi-Lieferanten-Kataloge ist dafür die Grundlage.

\*Falco Winschel ist Projektmanager bei der Würzburger MULTA MEDIO Informationssysteme AG.

Weitere Informationen: MULTA MEDIO Informationssysteme AG, Dipl.-Kfm. Falco Winschel, Tel.: 0931/79717-0, [www.multa-medio.de](http://www.multa-medio.de)